Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1880. VI. Jahrgang N°. 5. 31. Januar.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Ankengasse 1.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. —. Einzelne Nummern 25 Cts.

Soldaten- und Kanonen-Friede.

Der Friede zieht im Land herum
Und rüstet sich zum Kriege,
Und gläubig lauscht das Publikum
Der Predigt von dem Siege.
Dem Siege der Humanität,
Des Fortschritts, der Kultur;
Denn immer, wenn es schon zu spät,
Merkt erst das Schaf die Schur.

Zum Frieden werden equipirt
Millionen von Soldaten,
Der Friede, der wird exerzirt
Sogar in allen Staaten.
Ein Friedensfürst das Szepter hält
In jedem Land und ruft:
Ich bin der Friede aller Welt!
Wer's leugnet, ist ein Schuft.

Und weil der Frieden felsenfest,
Giesst fleissig man Kanonen,
Dass d'rin der Spatz, der selbst kein Nest,
Kann mit der Spatzin wohnen.
Denn die Kanon' und der Soldat
Sind wie das liebe Vieh,
Was selber kein' Verstand nicht hat,
Das macht in Phantasie.

Und Krieg gilt's nur dem blinden Wahn
Der rothen Schweinebraten,
Denn sicher auf der Fortschrittsbahn
Geh'n doch nur die Soldaten.
Denn der Soldat und die Kanon'
Sind stets der Freiheit Bild,
Und die Zivilisation,
Das ist ihr Firmaschild.

Der Friede ist ja stets das Ziel,
Er muss die Völker lohnen,
Doch, dass er sei kein Pappenstiel,
Stellt man ihn auf Kanonen.
Denn die Kanon' und der Soldat,
Wer weiss, was schöner ist?
Und dass man überall sie hat —
Wofür wär' man sonst — Christ.

Des Himmels Frieden niederthau't
Herab auf grüne Saaten,
Je mehr die Völker aufgebaut
Kanonen und Soldaten.
Denn der Soldat und die Kanon',
Das sind just ihrer Zwei;
Prinz Carneval sitzt auf dem Thron,
D'rum sitzt — der Narr dabei.

Nebelspalter.